



Europaschule für Jungen und Mädchen mit zweisprachig deutsch-französischem Zug

Burgau-Gymnasium, Karl-Arnold-Str. 5, 52349 Düren

Tel.: 02421/121960

Fax: 02421/1219616

Schulinternes Curriculum für das Katholische Religionslehre Sekundarstufe I (G 9) [Stand: 03. April 2020]

Vorbemerkungen

- Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Vorgaben des Kernlehrplans NRW für das Fach Katholische Religionslehre (vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe 1 Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. Düsseldorf 2019.)
- Angefügt ist das Konzept zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I für das Fach Katholische Religionslehre.
- Die **übergeordneten Kompetenzen** des Kernlehrplans Katholische Religionslehre sind im folgenden Curriculum explizit ausgewiesen und **gelb unterlegt**.
- Die **konkretisierten Kompetenzen** sind den übergeordneten Kompetenzen ohne besondere Kennzeichnung angeschlossen.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung der Bibel als zentrales Dokument der Christenheit und in ihrer Bedeutung als „Bestseller“

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> Die Bibel als Buch 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen erläutern in Grundzügen die Entstehung und den Aufbau der Bibel.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau der Bibel Anleitung zum Finden von Bibelstellen (Umgang mit der Bibel) Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften (von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung und von der Schriftrolle zu unserer heutigen Bibel) <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen einer eigenen Schriftrolle Schreiben einer Anleitung zum Finden von Bibelstellen Übungen zum Nachschlagen in der Bibel (z. B. Bibelfußball oder Bibeldomino) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Anleitung zum Finden von Bibelstellen nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

Unterrichtsvorhaben B: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Lebensweltliche Relevanz: Gott als Begleitung und Stärkung auf dem eigenen Lebensweg

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundmotive und Gestalten der Bibel 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes (SK2),</p> <p>... beschreiben exemplarisch Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),</p> <p>... deuten religiöse Sprachen und Zeichen an Beispielen (SK7),</p> <p>... beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen,</p> <p>... konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes,</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),</p> <p>... deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3).</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Patriarchen als Leitbilder des Gottesvolkes (z. B. Abraham) • Durch die Vätergeschichten Glauben lernen (Vertrauen auf Gott) • Väter und Mütter des Glaubens – die Geschichte Israels als Geschichte einer einzigen Familie (Stammbaum) • Klärung der Relevanz der Geschichten für das eigene Verständnis von Gott <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibelgeschichten verstehen und kreativ umsetzen (z. B. Standbild, Bibliodrama) • Schreibgespräche <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Schreibgespräche, Standbilder oder des Bibliodramas nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

Unterrichtsvorhaben C: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott
Lebensweltliche Relevanz: Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Gotteserfahrung

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Sprechen von und mit Gott (IF 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fragwürdigkeit des Glaubens an Gott • Biblisches Sprechen von Gott 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2), ... deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7), ... stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, ... deuten Namen und Bildworte von Gott, ... begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (HK2), ... prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen.</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen der SuS • Wie entstehen Gottesbilder? • Reden in Metaphern: die Vielfalt biblischer Gottesbilder • Gottesbild der biblischen Erzählung in Ex 2,23-4,17 • Was, wenn Gott einer von uns wäre? (Mt 25,34-45) <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat/Lerntagebuch erstellen • Fiktives Interview mit Gott • Optional: Songanalyse <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Lernplakats/Lerntagebuchs nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

Unterrichtsvorhaben D: Sich an Gott wenden und beten – Das Sprechen zu und mit Gott

Lebensweltliche Relevanz: Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens zu und mit Gott – Auseinandersetzung mit eigenen Gebetserfahrungen

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Sprechen von und mit	<ul style="list-style-type: none"> • Gebet als Ausdruck der Bezie- 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p>

Gott (IF 2)	hung zu Gott	<p>in der Welt (SK2), ... deuten religiöse Sprache und Ziele an Beispielen (SK7),</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK6).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK5), ... beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In welchen Situationen beten Menschen? • Unterschiedliche Gebetsformen • Die Bildsprache der Psalmen z.B. in Psalm 31 • Das Vaterunser • Die verschiedenen Gebetshaltungen • Möglichkeiten des Redens mit Gott • Grenzen des Redens mit Gott (Hilft Beten immer?) <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Umfrage oder eines Interviews zum Thema Beten • Lerntheke zu den verschiedenen Gebetsformen • Schreiben eigener Gebete oder Psalmen • Erstellung eines eigenen Gebetbuches <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung des Gebetbuches nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
-------------	--------------	--	---

Unterrichtsvorhaben E: Der Mensch und Gottes Schöpfung: In Gottes Schöpfung leben

Lebensweltliche Relevanz: Förderung des Verantwortungsbewusstseins sich selbst, dem Nächsten, seiner Umwelt und Gott gegenüber

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt • Die Verantwortung des Menschen für sich und andere 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziele des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1), ... entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2), ... beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben ge-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Schöpfungserzählungen • Schöpfungsverantwortung und Herrschaftsauftrag • Ich als Geschöpf Gottes (Mitmensch, Umwelt, Gottesbeziehung) • Meine Verantwortung für die Schöpfung

	<p>aus christlicher Perspektive</p>	<p>prägten Lebenshaltung (SK6), ... erörtern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, ... zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, ... konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen.</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen begründen Ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2), ... erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), ... erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, ... erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung.</p>	<p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Collage, einer Ausstellung oder eines Leporellos zum Thema Bewahrung der Schöpfung/Umweltschutz <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Collagen, der Ausstellung oder des Leporellos nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	-------------------------------------	---	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A: Jesus in seiner Zeit und Umwelt

Lebensweltliche Relevanz: Jesus als Grund des christlichen Glaubens

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Jesus der Christus (IF 3)	<ul style="list-style-type: none"> Jesus in seiner Zeit und Umwelt 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler/innen ...</p> <p>... beschreiben exemplarisch Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),</p> <p>... ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,</p> <p>... zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf,</p> <p>... erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens der im Alten Testament verheißenen Messias ist,</p> <p>... erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit,</p> <p>... erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht und nicht an Bedingungen geknüpft ist,</p> <p>... erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen</p> <p>... erklären die Bezeichnung Jesus als Christus als Bekenntnis des Glaubens,</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer war dieser Jesus? Das Land Israel (landeskundliche Aspekte) Die damaligen Machtverhältnisse (römische Herrschaft) Lebenssituationen (Berufe, Wohnen etc.) Jesus im Kontext der verschiedenen jüdischen Gruppierungen seiner Zeit Jesus als Jude Messiaserwartung Gott wird Mensch <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verfassung eines Wetterberichtes für einen typischen Sommer- und einen typischen Wintertag Spiel: <i>Her mit den Gummibärchen</i> (Nur wer bezahlt, kommt in die Stadt) Bastelarbeiten zur Umwelt Jesu Erstellung einer Plakatwand <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Benotung der Bastelarbeiten oder Wetterberichte nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

		<p>... erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen,</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung geben kann, ... erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für die Menschen heute.</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben B: Jesus erzählt vom Reich Gottes

Lebensweltliche Relevanz: Erfahrung von und Umgang mit der Botschaft vom Reich Gottes

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Jesus der Christus (IF 3)	<ul style="list-style-type: none"> Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6), ... erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht, ... deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen, ... erklären die Bezeichnung Jesus als Christus als Bekenntnis des Glaubens, ... erläutern am Leben und Wirken Jesu das bibli-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesu Reden und Gleichnisse vom Reich Gottes (z.B. die Arbeiter im Weinberg, das Gleichnis vom Pharisäer und Zollner, das verlorene Schaf, das Gleichnis vom Sämann) Deutung der in den Reden und Gleichnissen beschriebenen Vorstellung vom Reich Gottes Verkündigung Jesu im Kontext seiner Praxis Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu <p>Methodische Akzente:</p>

	<p>sche Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen auslösten, ... beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung geben kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Biblische Geschichten deuten • Standbilder • eigene Gleichnisse schreiben <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntagebuch oder Portfolio hinsichtlich der Analyse von Gleichnissen
--	--	--

Unterrichtsvorhaben C: Die Frohe Botschaft breitet sich aus: Anfänge und Verbreitung der Kirche

Lebensweltliche Relevanz: Bewusstmachung der das Leben eines Christen prägenden Überzeugungen sowie der daraus resultierenden Konsequenzen in Vergangenheit und Gegenwart

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)	<ul style="list-style-type: none"> • Anfänge der Kirche 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche (SK4), ... deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7), ... beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, ... erläutern die Bedeutung des Apostel Paulus für</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Pfingstereignis • Das Leben der ersten Christen in der Jerusalemer Urgemeinde • Die Bedeutung des Fisch-Symbols für die frühen Christen • Der Apostel Paulus und seine Missionsreisen • Streit in der Urgemeinde: Das endgültige Herauslösen der Christen aus der jüdischen Tradition

	<p>die frühe Kirche, ... beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, ... nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche sowie der christlichen Gemeinden (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als ein wesentlicher Auftrag der Nachfolge Jesu).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben, ... erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann.</p>	<p>on</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christenverfolgung • Konstantinische Wende • Die vier Grunddienste der Kirche • Wer ist mein Nächster? Gelebte Nächstenliebe sowie die Pflicht einer Christin bzw. eines Christen zu helfen. <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Erstellung eines Reisetagebuches von Paulus • Erstellung eines Werbeflyers für die Urgemeinde <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Reisetagebuches nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	---	---

Unterrichtsvorhaben D: Christsein heute: Zeiten der Freude im Kirchenjahr

Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der Grundzüge sowie der Gotteshäuser des christlichen Lebens in der heutigen Zeit und Wahrnehmung der Besonderheiten im Kirchenjahr mit einer wiederkehrenden Abfolge von Feiertagen und Festen im Jahreskreis als Ausdruck der kirchlichen Gemeinschaft und des Nachvollzugs der Heilsgeschichte Jesu Christi

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)	<ul style="list-style-type: none"> • Feste des Glaubens • Leben in der Gemeinde 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5), ... beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Ausdrucksformen</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Kirchenjahr • Exemplarische Bedeutung christlicher Feste im Jahreslauf • Sakramente als Zeichen der Nähe Gottes im

<p>Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf 	<p>(SK8), ... erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9), ... unterscheiden religiöse und sakrale Ausdrucksformen im Alltag (SK10), ... erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, ... beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, ... erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, ... unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und sakrale Ausdrucksformen, ... zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, ... erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, ... unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprachen, ... beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraumes ... zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, ... benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen ansatzweise die Perspektive anderer</p>	<p>Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kirche als Gotteshaus der Christen • Leben in <u>der eigenen</u> Gemeinde • Unterschiede evangelisch – katholisch (z.B. Kirchen, Sakramente) • (religiöse) Rituale und Symbole im Alltag sowie deren Bedeutung <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer Kirche bzw. einer katholischen und einer evangelischen Kirche im Vergleich • Erstellen eines Festkalenders oder eines Kirchenjahrkreises • Rechercharbeit zur eigenen Pfarrgemeinde und Erstellung einer Informationsbroschüre <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Festkalenders, des Kirchenjahrkreises und der Informationsbroschüre nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	---	---	--

		<p>ein (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3),</p> <p>... erörtern in elementarer Form, wie der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann,</p> <p>... reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen,</p> <p>... reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche,</p> <p>... erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern,</p> <p>... beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben E: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Lebensweltliche Relevanz: Befähigung zu Toleranz gegenüber und zum Gespräch mit Angehörigen des Judentums und des Islam zur gemeinsamen Gestaltung einer friedvollen Zukunft in Anbetracht von Globalisierung und multikultureller Gesellschaft

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Weltreligionen im Dialog (IF 6)	<ul style="list-style-type: none"> Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5),</p> <p>... erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9)</p> <p>... beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, Christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben,</p> <p>... vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee,</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abraham als gemeinsamer Vater der Religionen Glaubens- und Lebensfeste, Heilige Schriften und Gotteshäuser im Vergleich <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch einer Synagoge und einer Moschee Stationenlernen Rechercharbeit zu Zahlen und Fakten der drei Weltreligionen in Deutschland (Europa, weltweit)

		<p>... beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, ... erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2), ... achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, ... erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen, und islamischen Glaubens im Alltag, ... reflektieren ihre eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.</p>	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Stationsarbeit nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	--	---

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben A: Das Evangelium: Ein Programm fürs Leben

Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung der Frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu uns Menschen und von unserer möglichen Errettung als Lebenswirklichkeit und Bewusstmachung der daraus resultierenden Konsequenzen für die eigene Gegenwart und Zukunft – Wahrnehmung und Hinterfragung der Evangelien als Grundlage christlichen Glaubens

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Bibel als „Ur-kunde“	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Gattungen bibli- 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p>

<p>des Glaubens an Gott (IF 5)</p> <p>Jesus, der Christus (IF 3)</p>	<p>scher Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Jesu Botschaft vom Reich Gottes • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi 	<p>individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),</p> <p>... beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung),</p> <p>... erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte,</p> <p>... erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind,</p> <p>unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach Wahrheit,</p> <p>... erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2),</p> <p>... führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2),</p> <p>... begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsprozess der Evangelien • Die Evangelisten • Zwei-Quellen-Theorie • Unterschiedliche Akzente der Autoren • Was genau ist die Frohe Botschaft? • Eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synoptischer Vergleich • Selbstständige Erstellung eines Schemas zur Zwei-Quellen-Theorie
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben B: Das Gebet Jesu: Das Vaterunser

Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung und Verstehen der Bedeutung des Vaterunsers als das bekannteste und meist gesprochene Gebet der Christen in aller Welt, das Jesus seinen Jüngern selbst gelehrt hat.

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Sprechen von und mit Gott (IF 2)</p> <p>Jesus, der Christus (IF 3)</p> <p>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • biblische Gottesbilder • Jesu Botschaft von Reich Gottes • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Judentum, Christentum und Islam im Dialog 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3),</p> <p>... beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),</p> <p>... unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9),</p> <p>... erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens,</p> <p>... erläutern Anfragen an den Gottesglauben,</p> <p>... beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2),</p> <p>... gestalten religiös relevante kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Vater als Gottesbild • Gottvertrauen • Das Verhältnis von Gott und Mensch • Du-Bitten und Wir-Bitten • Bitten um das menschlich Lebensnotwendige • Dein Reich komme: Das Vaterunser und das Reich Gottes • Die Bitte um Vergebung sowie das Vergeben • sich aus dem Vaterunser ergebende Konsequenzen aus dem Vaterunser • Das Vaterunser im Judentum • Mit dem Vaterunser vergleichbare Suren im Koran <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umschreiben des Vaterunsers in moderne Sprache bzw. mit konkreten Handlungsanweisungen • Kreative Verarbeitung einzelner Passagen des Vaterunsers z .B. inform von Videos o. Ä.

		und reflektiert (HK3). Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4).	
Unterrichtsvorhaben C: Mahnende Rufer Gottes – Propheten gestern und heute			
Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen möglicher Identifikationsfiguren, die Orientierung in der Persönlichkeitsentfaltung geben können – Beurteilung der Bedeutung prophetischen Handelns in Gegenwart und Zukunft			
Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1) Sprechen von und mit Gott (IF 2) Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart • Prophetisches Zeugnis • Entstehung und Gattungen biblischer Texte • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), ... erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8), ... beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, ... erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik Für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, ... deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext, ... erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Prophet? • Bedeutung und Wesen von Propheten • Berufung eines Propheten • Kennzeichen prophetischer Rede • Exemplarische Propheten des AT (Elija, Amos usw.) • Moderne Propheten (z. B. Martin Luther King) <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Stellenanzeige für einen Propheten • Verfassen einer prophetischen Rede, die aktuelle Missstände anprangert • Referate zu modernen Propheten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der prophetischen Rede und der Referate nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

		<p>literarischen Form ein (MK2).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, ... erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, ... beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben D: Ist das eigentlich fair? – Konsum ohne schlechtes Gewissen aufgrund von fairem Handel am Beispiel von Kakao

Lebensweltliche Relevanz: Konkrete Tipps und Hinweise wie sich jeder gegen die weltweite Armut und für mehr Gerechtigkeit in der Welt einsetzen kann

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), ... erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Kakaos • Anbaubedingungen des Kakaobaums • Die Schritte der Kakaogewinnung in den Erzeugerländern • Marktmacht – die Kontrolle einiger weniger (Wer verdient an der Schokolade?) • Mehr Einnahmen durch Fairtrade • Fairer oder konventioneller Handel? <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche und Verarbeitung der Ergeb-

	der Urteilsfindung	bereiten sie adressatengerecht auf (MK5). <u>Handlungskompetenz:</u> Die Schüler/innen nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1). <u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2) ... beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, ... erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.	nisse in einem Produkt (Präsentationen, Videos, Beitrag für die Schulhomepage, Kampagne zur Aufklärung an der eigenen Schule) <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit externen Partnern (z. B. Misereor, Mohio etc.) • Exkursion zu einem Eine-Welt-Laden (z. B. in Düren oder Aachen) Form(en) der Kompetenzüberprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Produkte nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--------------------	--	---

Unterrichtsvorhaben E: In der Nachfolge Christi: Das Zeugnis der Heiligen

Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung des Vorbildcharakters von Heiligen für die Gemeinschaft

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart • Menschsein in der Spannung von Ge- 	<u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler/innen erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4), ... entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),	Inhaltliche Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Heilige? • Woran glaubten und wofür lebten und starben sie? • Christlicher Märtyrerbegriff (ggf. im Unterschied zu den Vorstellungen islamistischer Selbst-

Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)	lingen, Scheitern und Neuanfang <ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess der Urteilsfindung • Formen gelebten Glaubens 	<p>... beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, ... legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, ... beschrieben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), ... erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, ... beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissenentscheidung für das eigenen Leben und das Zusammenleben mit anderen, ... erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, ... beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche.</p>	mordattentäter) <ul style="list-style-type: none"> • Heilige als ökumenische Brückenbauer • Leben und Leistungen exemplarischer Heiliger • Moderne Heilige <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Heiligendarstellungen • Referate/Präsentationen zu eigenen Vorbildern bzw. Helden des Glaubens <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung Referate/Präsentationen nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
---	---	---	--

Unterrichtsvorhaben F: Reformation und Ökumene

Lebensweltliche Relevanz: Verständnis, warum es unterschiedliche Konfessionen gibt.

Inhaltsfeld	inhaltliche	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
-------------	-------------	--------------------	-----------------------------

	Schwerpunkte		
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)</p> <p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen. • Reformation – Ökumene 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),</p> <p>... erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4),</p> <p>... erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert,</p> <p>... erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung,</p> <p>... erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen,</p> <p>... erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert,</p> <p>... erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel,</p> <p>... beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),</p> <p>... analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Reformationsbewegung • Martin Luther • Gründe für die Entstehung verschiedener Konfessionen • Unterschiede und Gemeinsamkeiten der katholischen und evangelischen Konfession <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen einer Zeitleiste • Filmanalyse des Spielfilms „Luther“ • Besuch einer katholischen und einer evangelischen Kirche (Exkursion vorbereiten) • Interview mit einem katholischen und einem evangelischen Geistlichen • Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Überprüfung über die Ergebnisse der Filmanalyse des Spielfilms „Luther“

		<p>... erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),</p> <p>... beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen,</p> <p>... beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche</p> <p>... beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen,</p> <p>... beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Leben anderer.</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben G: Der Welt den Rücken kehren – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen von Demut, Liebe, Genügsamkeit und Selbstwertgefühl in Zeiten von Oberflächlichkeiten, Schnelllebigkeit und Konsum

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)</p> <p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart • Formen gelebten Glaubens • Kirche im Wandel angesichts zeitgenössischer Entwicklungen 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),</p> <p>... beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5),</p> <p>... beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen,</p> <p>... beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben.</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Klosterlebens • Gemeinsamkeiten und Unterschiede des früheren und heutigen Klosterlebens • Gründe für die Entscheidung für ein Leben im Kloster • Alltag im Kloster <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Klosters

		<p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3).</p>	
<p>Jahrgangsstufe 8</p>			
<p>Unterrichtsvorhaben A: Exodus: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit</p>			
<p>Lebensweltliche Relevanz: Jesus als Grund des christlichen Glaubens</p>			
Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p> <p>Sprechen von und mit Gott (IF 2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Biblische Gottesbilder 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), ... erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3), ... erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, ... entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, ... erläutern Anfragen an den Gottesglauben, ... charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung in Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Aktualität des Themas Exodus als befreiende Erinnerung • Geschichtlicher Hintergrund • Bildsprache • Gottesbilder • Anregung, sich aktiv gegen Unrecht und Unterdrückung einzusetzen • Die Zehn Gebote <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung nach der kleinen Sehschule etwa zu Darstellungen S. Köders oder M. Chagalls • Internet-Recherche zur Bedeutung des Exodus innerhalb der jüdischen Tradition

		<p>... analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),</p> <p>... beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben B: Du sollst dir kein Bildnis machen: Gottesbilder und Bilderverbot

Lebensweltliche Relevanz: Aufspüren des eigenen Verhältnisses zum Göttlichen – Wahrnehmung Gottes im eigenen Leben

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Sprechen von und mit Gott (IF 2)	<ul style="list-style-type: none"> Biblische Gottesbilder 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),</p> <p>... erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3),</p> <p>... entwickeln Fragen an Gott und formulieren eigene Antworten,</p> <p>... erläutern Anfragen an den Gottesglauben,</p> <p>... erläutern Gottesbilder des Alten Testaments und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen und Weltdeutung,</p> <p>... erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott,</p> <p>... deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott,</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gottesvorstellungen der SuS Wie entstehen Gottesbilder? Reden in Metaphern: die Vielfalt biblischer Gottesbilder Das erste Gebot Gottesbild der biblischen Erzählung in Ex 2,23-4,17 Was, wenn Gott einer von uns wäre? (Mt 25,34-45) Arbeit mit dem Song „One of Us“ von Joan Osborne (1995) Zweck des Bilderverbots <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gottesbilder in der Kunst Lernplakat/Lerntagebuch erstellen Fiktives Interview mit Gott

		<p>... unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK5).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Songanalyse <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Lernplakats/Lerntagebuchs nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben C: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Lebensweltliche Relevanz: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich und seine Ziele im Leben sowie über ein respektvolles Miteinander in Partnerschaft und Sexualität

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)</p> <p>Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess der Urteilsfindung • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), ... beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, ... setzen sich mit aktuellen Geschlechtervorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, ... beschreiben möglichen Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und Beziehungen zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, ... beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche und das private Leben,</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wahre Freundschaft • wahre Liebe • Geschlechterrollen am Beispiel von Adam und Eva • Aktuelle Geschlechterrollen • Umgang mit der eigenen Sexualität • Beeinflussung der sexuellen Identitätsfindung von Jugendlichen durch moderne Medien • Die Sexualität betreffende Gefahren im Internet • Sexualität verantwortlich leben • Bibel als Impulsgeber (z. B. Jes 43, 1-7) • Position der katholischen und evangelischen Kirche • Die Verbotspädagogik der katholischen Kirche hinsichtlich Verhütung und vorehelichem Geschlechtsverkehr

		<p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1), ... nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2), ... erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (HK4).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2), ... erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.</p>	<p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sexualität in Musikvideoclips • Nutzung medialer Angebote wie www.make-love.de oder www.projuventute.ch/sexting/landingpage.html
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben D: Sinnsuche auf Abwegen – Sucht als Sinneratz

Lebensweltliche Relevanz: Bewusstwerden der eigenen Freiheit und Verantwortung sich selbst und dem Nächsten gegenüber und der sich daraus ergebenden Handlungskonsequenzen an der Schwelle zum Erwachsenwerden aus jüdisch-christlicher Perspektive

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)	<ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), ... legen dar, inwiefern Menschen beim Erwach-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Prinzip der Verantwortung • Verantwortung für sich selbst: verschiedene Süchte (z.B. Drogen, Alkohol, Magersucht, Medienkonsum, Selfies, Selbstdarstellung im Inter-

<p>Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF7)</p>	<p>biblisch-christlicher Ethik im Prozess der Urteilsfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>senwerden einen Spielraum für die Verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, ... beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, ... unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, ... stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, ... identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2), ... erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3), ... setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander,</p>	<p>net etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Süchte bei sich und anderen erkennen und sich bzw. anderen helfen • Sich selbst und anderen vergeben • Nächsten- und Feindesliebe • Die Goldene Regel <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate über verschiedene Süchte (s. o.) • Rollenspiele zu Konflikt- und/oder Versöhnungsgesprächen • Diskussionsrunden • Collage zu Schuld und Versöhnung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Referate und Collagen nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	--	--

		... beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben E: Das Judentum – eine sensible Beziehung

Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der Wurzel des Christentums – Befähigung zu Toleranz gegenüber und zum Gespräch mit Angehörigen des Judentums zur gemeinsamen Gestaltung einer friedvollen Zukunft

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • das jüdisch-christliche Verhältnis in der Geschichte • Judentum, Christentum und Islam im Dialog 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4),</p> <p>... erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, beschrieben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum,</p> <p>... stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar,</p> <p>... erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens,</p> <p>... benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen,</p> <p>... legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar,</p> <p>... erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive.</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Judentum als Wurzel des Christentums • Grundzüge des Judentums • Schma-Israhel und der Text von Mt 22,35-40 (Doppelgebot) • Glaubens- und Lebensfeste • Lebensregeln • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum und Christentum • Gründe für die belastende Geschichte zwischen beiden Religionen • Beispiele des Miteinanders von Juden und Christen <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Referate • Erstellung einer Mappe zum Thema Judentum mithilfe einer Internetrecherche • Gespräch mit einem Vertreter des jüdischen Glaubens <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Stationsarbeit bzw. –mappen

		<p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1), ... führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1), ... nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention anti-judaistischer bzw. antisemischer Haltungen und Handlungen, ... erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des inter-religiösen Dialogs.</p>	oder Referate oder Mappen nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben F: Hinduismus

Lebensweltliche Relevanz: Dem Bedürfnis nach Informationen über andere Religionen Rechnung tragen

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Weltreligionen im Dialog (IF 6)	<ul style="list-style-type: none"> • Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5), ... beschreiben im Vergleich mit anderen Religio-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen (z. B. Kastenwesen, Karma, Wiedergeburt usw.)

	<p>nen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), ... unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9), ... stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Religion, ... unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation, ... benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, ... stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar, ... legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, ... erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive ... stellen Charakteristika des Hinduismus' als Weg der Heilssuche dar.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander, ... bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalis-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln und Leben • Polytheismus • Glaubens- und Lebensfeste • Die ernsthafte Suche nach Heil in beiden Religionen • Vergleich mit dem Christentum • Mahatma Gandhi <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Referate <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Stationsarbeit bzw. –mappen oder Referate nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	--

		tische Positionen, ... erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben G: Schöpfung sehen, Verantwortung übernehmen – den ökologischen Fußabdruck in Zeiten der Globalisierung

Lebensweltliche Relevanz: Konkrete Tipps und Hinweise wie sich jeder für die Bewahrung der Schöpfung und die Minimierung seines ökologischen Fußabdrucks einsetzen kann

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p> <p>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),</p> <p>... zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihre Gefährdung auf.</p> <p>... beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historische Auslegung),</p> <p>... erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte,</p> <p>... erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind,</p> <p>... deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse,</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der erste biblische Schöpfungsbericht (Gen 1,1-2,4a) • „Macht euch die Erde untertan“ – guter oder schlechter Herrscher? • Was gefährdet Gottes Schöpfung? • Was ist Globalisierung und welche Auswirkungen hat sie auf unseren Alltag? • Unsere Verantwortung als Konsumenten im Spannungsfeld globaler Entwicklungen • Wie groß ist mein ökologischer Fußabdruck und wie kann ich ihn minimieren? • Was benötige ich wirklich zum Leben? <p><i>(denkbar wäre an dieser Stelle – sofern noch Unterrichtszeit am Ende des Schuljahres vorhanden ist – ein anknüpfendes Thema anzuschließen (wie z. B. „Billigklamotten“ oder Handel in Zeiten der Globalisierung)</i></p> <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Internetrecherche zum Thema Globalisierung und ihre Folgen sowie die Visualisie-

		<p>bereiten sie adressatengerecht auf (MK5).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2) ... erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, ... beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, ... erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.</p>	<p>rung der Ergebnisse (z. B. inform eines Plakates, Erklärvideos etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch-Projekt zum eigenen ökologischen Fußabdruck <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Plakate, Erklärvideos etc. nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben A: Was mir im Leben wichtig ist: Werte, Ziele und Träume

Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung und Persönlichkeitsbildung: Nachdenken über sich, Gott und die Welt – Reflektieren von Ursprung und Ziel des Lebens sowie Gewissensentscheidungen

Inhaltsfeld	inhaltliche	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
-------------	-------------	--------------------	-----------------------------

	Schwerpunkte		
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p> <p>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler/innen ...</p> <p>... entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),</p> <p>... entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),</p> <p>... erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,</p> <p>... erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes,</p> <p>... konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen,</p> <p>... erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen,</p> <p>... erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler/innen ...</p> <p>... erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1),</p> <p>... erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität,</p> <p>... beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute</p> <p>... erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach dem Ich und die Suche nach Identität • Der Wert der eigenen Person in Beziehung zu anderen • Der eigene Sinn des Lebens • Der Sinn des Lebens unter Berücksichtigung der Schöpfungserzählung(en) • Was ist das Gewissen? • Christen hören im Gewissen die Stimme Gottes • Gewissensbildung • Ethisch-moralische Begründungsmuster • Exemplarische Problemfelder: z. B. Abtreibung, Todesstrafe usw. • Entsprechende christliche Positionen • Dilemmasituationen <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel: „Was mir im Leben wichtig ist“ • Kreative Gestaltung des eigenen Lebensweges • Pro- und Kontradebatte • Rollenspiele • Diskussionsrunden

Bezugnahme auf kirchliche Positionen.

Unterrichtsvorhaben B: Zwischen Anpassung und Widerstand: Kirche im Nationalsozialismus

Lebensweltliche Relevanz: Frage nach der (Weiter-) Entwicklung der Kirche

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p> <p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Freiheit und Verantwortung • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen • Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4), ... entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1). ... legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben.</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4). ... legen anhand von Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, ... beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, ... bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Verhältnis der Kirche zum Nationalsozialismus • Das Verhalten der Kirche während des Nationalsozialismus' • Kirchenbewegung „Deutsche Christen“ • Katholischer Widerstand (z. B. Weiße Rose, Bonhoeffer) • protestantischer Widerstand (z. B. Dietrich Bonhoeffer) • Versuch einer Bewertung <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Filmanalyse (z.B. „Sophie Scholl“) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Überprüfung der Filmanalyseergebnisse • Bewertung des Stationenlernens nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

		Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, ... beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwiefern die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben C: Hoffnung, die im Verborgenen wächst: Die Lehre vom Reich Gottes und biblische Wundere-zählungen

Lebensweltliche Relevanz: Verständnis der urkirchlichen Überlieferung als Zeugnis für das endgültige Heilshandeln Gottes in Jesus Christus sowie Wahrnehmung der Konsequenzen für mich und mein Leben, welche sich aus der Nach-folge Jesu ergeben

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Jesus der Christus (IF 3) Bibel als „Ur-kunde“ des Glau-bens (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteils-findung • Jesu Botschaft vom Reich Gottes • Entstehung und Gattungen bibli-scher Texte • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenser-fahrungen 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erläutern biblisches Sprechen von Gott als Aus-druck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3),</p> <p>... entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),</p> <p>... erläutern an Beispielen die grundlegende Be-deutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucks-form des Glaubens (SK8),</p> <p>... erläutern anhand von ausgewählten Gleichnisen und Wundererzählungen Jesu Rede vom Reich Gottes,</p> <p>... grenzen das Verständnis von Wundererzählun-gen als Glaubenszeugnisse von historischen Aus-legungen ab,</p> <p>... erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebro-chenen Gottesreiches,</p> <p>... erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind.</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was erhofften sich die Menschen zur Zeit Jesu vom „Paradies“? • Unterschied zwischen „Himmel“ und „Hölle“ • Wer hat Zutritt um Reich Gottes? • Jesu Gottesbild • Ethik und Anspruch Jesu • Neutestamentliche Wundergeschichten • Wunderverständnis in Vergangenheit und Ge-genwart • Synoptischer Vergleich einer Wundererzählung • Wunder in der Kunst <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung von Reich-Gottes-Gleichnissen • Bibliodrama (z.B. Nachspüren eines „gekrüm-mten Rückens“) • Bildanalyse • Projektarbeit: Gestaltung der Gegenwart und Zukunft entsprechend der Reich-Gottes-Lehre

		<p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2), ... führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3), ... analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4), ... gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen beurteilen die Relevanz biblischer Glaubens- erzählungen für Menschen heute.</p>	<p>Jesu</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Projektarbeiten nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben D: Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung

Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung und Bewusstmachung der endgültigen Zusage der Treue Gottes zu uns Menschen

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Jesus der Christus (IF 3)</p> <p>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Heil und Erlösung 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3), ... beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), ... erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucks-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum wurde Jesus gekreuzigt? • Wer wurde in der Antike gekreuzigt und was bedeutete es am Kreuz zu sterben? • Darstellung von Tod und Auferstehung Jesu in den Evangelien • Die Bedeutung von Jesu Tod und Auferstehung für uns heute (endgültige Zusage der Treue Got-

<p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p>	<p>in einer fernöstlichen Religion</p>	<p>form des Glaubens (SK8), ... zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz aus seinem Leben, ... zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Tote auf, ... unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins indische Leben, ausschließliches Weiterleben in Gedanken der Menschen), ... unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation, ...erklären die Bezeichnung „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, ... deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3), ... analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4), ... gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz,</p>	<p>tes zu uns Menschen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Paradoxon des Kreuzes und Deutung dessen als notwendige Provokation • Deutung von Jesus- und Christusbildern als Bekenntnis zur Auseinandersetzung mit Person und Bedeutung Jesu • Gedanken über die Unsterblichkeit • Kritik am Jenseits • Unterschied zwischen des christlichen Auferstehungsglaubens und anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins indische Leben, ausschließliches Weiterleben in Gedanken der Menschen) • Jesu Leben und Wirken in Filmen <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Zeitstrahls des Lebens- und Leidensweges Jesu • synoptischer Vergleich der Verurteilung bzw. Kreuzigung • Rollenspiel: Gerichtsverhandlung – Wer trägt die Schuld am Tod Jesu? • Filmanalyse <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Überprüfung der Filmanalyseergebnisse • Bewertung des Rollenspiels nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	--	---	---

		<p>... bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur.</p> <p>... beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen.</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben E: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod
Lebensweltliche Relevanz: Enttabuisierung des Tabuthemas Tod

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Jesus der Christus (IF 3)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p> <p>Religionen in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi • Judentum, Christentum und Islam im Dialog • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),</p> <p>... beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),</p> <p>... unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10),</p> <p>... beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung,</p> <p>... beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben,</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... begegnen religiösen und ethischen Überzeu-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Erfahrungen mit dem Tod • Persönliche Jenseitsvorstellungen und ihre Ursprünge • Der Umgang mit dem Tod im Wandel der Zeit • Der Tod als Prozess • Der Tod: Ende oder Anfang? <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In dieser Unterrichtssequenz steht das Nachdenken bzw. Reflektieren der Schüler*innen im Vordergrund, welches durch Gespräche angestoßen werden soll. Hierbei müssen die individuellen Grenzen der Schüler*innen beachtet werden.

		<p>gungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen.</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben E: Sterbehilfe

Lebensweltliche Relevanz: Der medialen und politischen Präsenz des Themas Rechnung tragen

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)	<ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess der Urteilsfindung 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), ... erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie möchte ich sterben? • Aktive Sterbehilfe und assistierte Selbsttötung • Passive Sterbehilfe • Indirekte Sterbehilfe • Unterscheidung zwischen Töten und Sterbenlassen? • Aktive Tötung Scherkranker, wenn diese darum bitten? • Sterbehilfe in den Niederlanden – ein Modell für Deutschland? • Hospizarbeit: Alternative zur Sterbehilfe? • Stellungnahme der katholischen (und evangelischen) Kirche(n) zum Thema Sterbehilfe <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführen einer Meinungsumfrage zum The-

		<p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),</p> <p>... reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2)</p> <p>... beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen,</p> <p>... erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.</p>	<p>ma Sterbehilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre des Romans „Ein ganzes halbes Jahr“ von Jojo Moyes bzw. Filmanalyse oder Analyse von Filmsequenzen der Buchverfilmung • Analyse des Films oder Filmsequenzen des Films „Meer in mir“ • Abschließende Podiumsdiskussion zum Thema Sterbehilfe
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben G: Buddhismus

Lebensweltliche Relevanz: Dem Bedürfnis nach Informationen über andere Religionen Rechnung tragen

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Weltreligionen im Dialog (IF 6)	<ul style="list-style-type: none"> • Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5),</p> <p>... beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),</p> <p>... unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9),</p> <p>... stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, vergleichen die Sicht auf die Welt und den Men-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen (z. B. Meditation, Wiedergeburt, Nirwana usw.) • Grundregeln und Leben • Polytheismus • Glaubens- und Lebensfeste • Die ernsthafte Suche nach Heil in beiden Religionen • Vergleich mit dem Christentum <p>Methodische Akzente:</p>

	<p>schen im Christentum und einer fernöstlichen Religion, ... unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation, ... benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, ... stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar, ... legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, ... erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive ... stellen Charakteristika des Buddhismus' als Weg der Heilssuche dar.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die Schüler/innen begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander, ... bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen, ... erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Referate <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Stationsarbeit bzw. -mappen oder Referate nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
--	---	--

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben A: Vorstellung vom Unvorstellbaren: Gottesbilder

Lebensweltliche Relevanz: Aufspüren des eigenen Verhältnisses zum Göttlichen – Wahrnehmung Gottes im eigenen Leben

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Sprechen von und mit Gott (IF 2)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (IF6)</p> <p>Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung • Judentum, Christentum und Islam im Dialog • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),</p> <p>... ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),</p> <p>... beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),</p> <p>... erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8),</p> <p>... entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten,</p> <p>... zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist,</p> <p>... erläutern Anfragen an den Gottesglauben,</p> <p>... erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist,</p> <p>... erläutern Gottesbilder des Alten Testaments und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen und Weltdeutung,</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern • Verschiedene biblische Gottesbilder • Umgang mit der Vielfalt der Gottesbilder (gleichgültig und damit „gleichgültig“?) • Wie kann ich mir Gott vorstellen – Über die Möglichkeiten und Grenzen der Gottesvorstellungen in Bibel (z. B. Bilderverbot) • Wie ändert sich der Glaube? Stufen religiöser Entwicklung: z. B. anhand von Oser-Gemünder • Ein Gott in drei Personen? Theologische Reflexion des trinitarischen Bekenntnisses in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurfs des Islam <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Kurzspielfilmen • Projektarbeit: Befragung / kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen • Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) • Bildanalyse <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung der Ergebnisse der kreativen Ge-

	<p>... deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, ... unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, ... erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Mensch jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4).</p>	<p>staltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgabe einer Analyse einer Bibelstelle unter historisch-kritischen Aspekten • Präsentationen von Arbeitsergebnissen • Abschlussdiskussion
--	--	---

Unterrichtsvorhaben B: Gotteslehre und Atheismus

Lebensweltliche Relevanz: Krise des persönlichen Gottesglaubens: Eigene Gottesvorstellungen bedenken, Einsicht gewinnen in den Zusammenhang zwischen jeweiliger Welterfahrung und Gottesvorstellung

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Sprechen von und mit Gott (IF 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), ... erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen analysieren in Grundzügen religiös relevante</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede • Kritische Einwände gegen Gottesbilder (und das Leid?) • Feuerbach • Marx • Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen

		<p>Texte (MK1), ... beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen und vertreten eine eigene Position (HK1), ... nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2), ... begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... erörtern Konsequenzen von Indifferenz, ... beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes.</p>	<p>Atheismus (z. B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atheismus in unserer Gesellschaft • Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments) • Eine Welt ohne Gott? • Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z. B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektiv auseinandersetzt) <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse biblischer Texte • Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten • Bild- oder Filmanalyse • Recherche im Internet <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat • Ausstellung der Ergebnisse der kreativen Gestaltung z. B. Essay
--	--	---	---

Unterrichtsvorhaben C: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraumes

Lebensweltliche Relevanz: Verstehen der und Wissen um die den Schüler*innen bekannten Symbolik in Kirchen

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
Jesus, der Christus (IF 3)	<ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4),</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum gerade das Kreuz als Symbol des Christentums?

Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgenössischer Entwicklungen • Formen gelebten Glaubens 	<p>... erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8),</p> <p>... deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung,</p> <p>... erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Symbolik in einem Kirchenraum (z. B. anhand der eigenen Gemeindekirche) und ihre Bedeutung • Berühmte künstlerische Darstellungen von Jesus (am Kreuz) und der Auferstehung deuten <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eine Kirche bzw. Kirchenführung • Recherche im Internet zu Darstellungen von Jesus (am Kreuz) in bekannten Kirchengebäuden sowie Referatserstellung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Referate nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien
---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben D: Begegnung auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

Lebensweltliche Relevanz: Befähigung zu Toleranz gegenüber und zum Gespräch mit Angehörigen des Judentums und des Islam zur gemeinsamen Gestaltung einer friedvollen Zukunft in Anbetracht von Globalisierung und multikultureller Gesellschaft

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Judentum, Christentum und Islam im Dialog 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... beschreiben im Vergleich zu anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),</p> <p>... erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9)</p> <p>... beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben,</p> <p>... beschreiben zentrale Rituale und religiöse Hand-</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abraham als gemeinsamer Vater der Religionen • Glaubens- und Lebensfeste, Heilige Schriften und Gotteshäuser im Vergleich • Grundzüge von Christentum, Judentum und Islam sowie ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung einer Gesprächsrunde mit Vertre-

<p>Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>	<p>lungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, ... beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, ... charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, ... beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen führen im Internet angeleitet Informationensrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5).</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), ... nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, ... erörtern die Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, ... erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen, und islamischen Glaubens im Alltag, ... reflektieren ihre eigenes Verhalten gegenüber</p>	<p>tern der jeweiligen Religion, indem die Schüler*innen nach vorheriger intensiver Recherche Fragen an die jeweiligen Vertreter formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Externe Vertreter von Judentum und Islam in die Schule für eine Gesprächsrunde einladen (die Schüler*innen sind Vertreter des Christentums) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben einen Berichtest über die Gesprächsrunde (Was hat mich beeindruckt? Was war für mich befremdlich? Mein Aha-Erlebnis?)
---	---	---

		Menschen anderer religiöser Überzeugungen.	
<p>Unterrichtsvorhaben E: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus</p> <p>Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung, was Fundamentalismus und Extremismus bedeuten und Verstehen, wie Fundamentalisten und Extremisten Mitglieder anwerben und welche Ziele verfolgt werden sowie Strategien entwickeln, wie man Fundamentalismus und Extremismus frühzeitig erkennen und ihnen entgegen gehen kann</p>			
Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p> <p>Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Judentum, Christentum und Islam im Dialog • Religiöser Fundamentalismus • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit. Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs,</p> <p>... beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen,</p> <p>... beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung,</p> <p>... unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart,</p> <p>... erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... nehmen Perspektiven anderer ein und erläutern diese (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen von religiösem Fundamentalismus und religiös verbrämten Extremismus • Attraktivität von religiösem Fundamentalismus und religiös verbrämten Extremismus für manche Menschen • Fundamentalismus und Religionsfreiheit? • Fundamentalistischer Umgang mit „heiligen Texten“ – der Kreationismus • Religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus als religionsübergreifendes Phänomen <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Ein Erklärvideo drehen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Stationenlernens bzw. der Erklärvideos nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

		<p>... erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität,</p> <p>... beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben F: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Lebensweltliche Relevanz: Verständnis der urkirchlichen Überlieferung als Zeugnis für das endgültige Heilshandeln Gottes in Jesus Christus sowie Wahrnehmung der Konsequenzen für mich und mein Leben, welche sich aus der Nachfolge Jesu ergeben

Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartung	optionale Vorschläge der FK
<p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p> <p>Jesus der Christus (IF 3)</p> <p>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (IF 6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung • Jesu Botschaft vom Reich Gottes • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Judentum, Christentum und Islam im Dialog 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... beschreiben im Vergleich zu anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),</p> <p>... erläutern an Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK2).</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler/innen ...</p> <p>... reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung,</p> <p>... erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,</p> <p>... beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute,</p> <p>... erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten</p>	<p>Inhaltliche Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Reich Gottes und meine eigene Vorstellung von der Gesellschaft der Zukunft • Der Text der Bergpredigt • „Selig, die Armen sind vor Gott ...“ – die Seligpreisungen • Der Umgang mit Hass und Gewalt • Die Auslegung und Aktualität der Bergpredigt • Sind die Forderungen Jesu in der Bergpredigt für mich realisierbar? • Gewaltverzicht in Judentum und Islam? <p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen zur Bergpredigt <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Stationenlernens nach festgelegten und transparent gemachten Kriterien

		eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes.	
--	--	---	--